

Quelle: Bietigheimer Zeitung vom 15.01.2011

[http://www.bietigheimer-zeitung.de/bz1/news/stadt\\_kreis\\_artikel.php?artikel=5445212](http://www.bietigheimer-zeitung.de/bz1/news/stadt_kreis_artikel.php?artikel=5445212)

**INGERSHEIM, 15. JANUAR 2011**

## **Genossenschaft will Windrad schnell bauen**

### **Ziel: Nachhaltige Energieerzeugung vor Ort auf Basis einer breiten Bürgerbeteiligung**

Die Energiegenossenschaft Ingersheim und Umgebung eG zeigt sich über die immissionsschutzrechtliche Genehmigung des Landratsamtes zum Bau der Windkraftanlage in Ingersheim erfreut.

Das Landratsamt habe durch die gründliche und intensive Bearbeitung des Antrages eine wasserdichte Genehmigung formuliert, so Dieter Hallmann, Vorstand der Energiegenossenschaft in einer Stellungnahme. Die Energiegenossenschaft ist sich sicher, dass dieser Beschluss daher auch einer eventuellen gerichtlichen Prüfung stand halten wird.

Die Genossenschaft habe durch umfangreiche Untersuchungen und Gutachten im Vorfeld bereits alle relevanten Aspekte prüfen lassen und damit ihren Anteil dazu beigetragen, dass der Betrieb der Windkraftanlage an dem geplanten Standort - auch unter Berücksichtigung der nachbarlichen Interessen vertretbar sei. Die Genehmigung ist allerdings, wie berichtet, auch mit umfangreichen Auflagen verbunden, deren Verhältnismäßigkeit und damit die wirtschaftlichen Auswirkungen noch zu prüfen sind.

Die ebenfalls im Zuge der Genehmigungsplanung vorgeschlagenen Ausgleichsmaßnahmen werden entsprechend der Auflagen des Landschafts- und Naturschutzes im Zuge der Realisierung des Gesamtprojektes eingehalten und überwiegend vor Ort umgesetzt werden.

In 2011 wolle man nun damit das erste "Bürgerwindrad" einer Genossenschaft in der Region Stuttgart bauen. Ingersheim werde damit ein weithin sichtbares Zeichen für neue Wege der regenerativen Energieerzeugung erhalten und damit auch eine Signalwirkung für weitere Standorte in Baden-Württemberg aussenden, so Hallmann.

Das mit 3,6 Millionen Euro Gesamtvolumen veranschlagte Projekt soll baldmöglichst in Betrieb gehen.

Mit dem jährlich erzeugten Strom für rund 1400 Privathaushalte kann ein Großteil des in Ingersheim verbrauchten Stroms dezentral und verbrauchernah erzeugt werden. Die energetische Amortisationszeit der geplanten Anlage liegt nach Angaben der Genossenschaft bei rund einem Jahr. Dies bedeute, dass die aufgewandte Energie zur Errichtung der Anlage innerhalb eines Jahres bereits wieder durch den Betrieb erzeugt werde.

Die Energiegenossenschaft hat sich aus einem Kreis von Bürgern gegründet, die seit mehr als acht Jahren Projekte für eine regionale und regenerative Energieversorgung initiieren und umsetzen.

Mit der Errichtung der Windkraftanlage verfolgt die neu gegründete Energiegenossenschaft das Ziel einer nachhaltigen und regenerativen Energieerzeugung in der Region und vor Ort auf Basis einer breiten Bürgerbeteiligung. Den Initiatoren ist es wichtig hervorzuheben, dass sie mit dem Projekt keinerlei private wirtschaftliche Interessen verfolgen.

Die Energiegenossenschaft Ingersheim und Umgebung eG wurde mittlerweile durch den Genossenschaftsverband geprüft und Ende Dezember in das Handelsregister aufgenommen.

Derzeit, so Hallmann, warten schon rund 300 Interessierte, die bereits verbindliche Beteiligungszusagen gemacht haben, in die Genossenschaft aufgenommen zu werden, damit der Bau des Windrades nun begonnen werden kann. bz

Redaktion: SWP